PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE AUGUSTINUM

Ziel- und Leistungsplan

der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum

für die Periode 2025 bis 2027

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

PRIVATE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
AUGUSTINUM

Ziel- und Leistungsplan der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum für die Periode 2025 bis 2027

Wien, 2024

Inhalt

1 Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule 1

1.1 Kennzahlen 1

Bildungssystem im Bundesland 1

Bedarfszahlen Primarstufe 1

Bedarfszahlen Sek AB 1

Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung) 1

Praxisschulen 1

1.2 Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule 2

1.2.1 Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule 2

1.2.2 Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule 12

2 Ziele und Maßnahmen 14

2.1 Hochschulentwicklung 14

2.2 Kernaufgabe Ausbildung 24

2.3 Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung 31

2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung 36

2.5 Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung 42

2.6 Kernaufgabe Praxisschulen 46

Die Funktion des Dokuments, grundlegende Ziele und Erläuterungen finden sich in der Handreichung zum Ziel- und Leistungsplan für die Periode 2025 bis 2027.

Abkürzungen

AB	Ausbildung
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
BAfEP	Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
BD	Bildungsdirektion(en)
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EC	European Credit
eCampus	Projekt der Steirischen Hochschulkonferenz, das technologiegestützte Ansätze für die Lehre anbietet
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
eDidactics	Hochschuldidaktisches Fortbildungsprogramm der Steirischen Hochschulkonferenz für den Einsatz von Technologien in der Hochschullehre
EQuiT	Erasmus+ Teacher Academies Projekt "European quality development system for inclusive education and teacher training"
etc.	et cetera
EV	Entwicklungsverbund
EV M	Entwicklungsverbund Mitte (bei Bedarf)
EV NO	Entwicklungsverbund Nord-Ost (bei Bedarf)
EV SO	Entwicklungsverbund Süd-Ost (bei Bedarf)
EV W	Entwicklungsverbund West (bei Bedarf)
FB	Fortbildung
FLEDI	Fachintegrierende Lesedidaktik in Mathematik, Deutsch & Sachunterricht
FO	Forschung
FWB	Fort- und Weiterbildung
FZIB	Forschungszentrum für inklusive Bildung
gem.	gemäß
GTS	Ganztagsschule
HLG	Hochschullehrgang
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes
ICF	International Classification of Functioning, Disability and Health
IMST	Innovationen Machen Schulen Top
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
KEP	Kolleg für Elementarpädagogik
KI	Künstliche Intelligenz
KIB3	Kinder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Diözese Graz-Seckau
KPH	Kirchliche Pädagogische Hochschule
LV	Lehrveranstaltung
M	männlich
MA	Mitarbeiter/innen
max.	maximal
mind.	mindestens
MOOC	Massive Open Online Course
NBB	Nationaler Bildungsbericht
NCoC	National Center of Competence
NÖ	Niederösterreich (bei Bedarf)
Nr.	Nummer
OER	Open Educational Ressources
OÖ	Oberösterreich (bei Bedarf)
PE	Personalentwicklung

PH	Pädagogische(n) Hochschule(n)
PHK	Pädagogische Hochschule Kärnten
PHSt	Pädagogische Hochschule Steiermark
PHV	PH-Verbund
PHV SO	PH-Verbund Süd-Ost
PMS	Praxismittelschule
PPH	Private Pädagogische(n) Hochschule(n)
PPHB	Private Pädagogische Hochschule Burgenland
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
PS	Praxisschulen
PVS	Praxisvolksschule
QM	Qualitätsmanagement
Reli+Plus	Religionspädagogische Zeitschrift für Praxis & Forschung
SDGs	Sustainable Development Goals
SEB	Schulentwicklungsberatung
Sek AB	Sekundarstufe Allgemeinbildung
Sek BB	Sekundarstufe Berufsbildung
Sek I	Sekundarstufe I
Sek II	Sekundarstufe II
SEL-Gespräch	Schüler/innen-Eltern-Lehrer/innen-Gespräch
SHK	Steirische Hochschulkonferenz
SJ	Studienjahr
SU	Sachunterricht
SU:AT	Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht
Tools4SU	Sachunterricht konzeptbezogen und verstehensorientiert planen, gestalten und evaluieren – Entwicklung fachdidaktischer Tools und Lernaufgaben
UG30	Untergliederung 30
Uni Graz	Karl-Franzens-Universität Graz
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent
vgl.	vergleiche
VPH	Virtuelle Pädagogische Hochschule
VR	Verbundregion
VR SO	Verbundregion Süd-Ost
VS	Volksschule
W	weiblich
WHO	Weltgesundheitsorganisation
X	divers
Z	Ziel
z.B.	zum Beispiel

1 Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule

1.1 Kennzahlen

Bildungssystem im Bundesland

	Primarstufe	Sek AB	Sek BB	Sonderschulen	Gesamt
Anzahl der Schulstandorte	442	255	66	23	786
Anzahl Lehrer/innen in VBÄ	4 092	6 699	2 902	215	13 907
Anzahl der Lehrer/innen in Köpfe	4 423	7 151	3 024	217	14 815
Anzahl der Schüler/innen	44 639	59 665	36 990	722	142 016

Sek AB…Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB…Sekundarstufe Berufsbildung; VBÄ…Vollbeschäftigungsäquivalent Stand: 2021/2022

Bedarfszahlen Primarstufe

Primarstufe	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Bedarfsprognose Österreich*	22 782	20 455	18 527	20 512	22 387	22 610	21 400	20 872	18 450	19 787
Bedarfsprognose Steiermark*	2 842	2 814	1 951	2 409	2 380	2 298	1 984	1 738	1 421	1 364

*in Realstunden/Wochenstunden (Hinweis für die Umrechnung in der Primarstufe: 1 Planstelle = 22 Wochenstunden)

Bedarfszahlen Sek AB

Sek I und Sek II – Allgemeinbildung	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Bedarfsprognose Österreich*	52 957	57 069	52 672	49 707	39 416	40 758	36 961	36 381	32 133	33 113
Bedarfsprognose EV SO*	12 047	12 057	11 918	10 695	8 077	8 475	7 198	6 963	5 669	5 802

*in Realstunden/Wochenstunden (Hinweis für die Umrechnung in der Sekundarstufe AB: 1 Planstelle = 21,25 Wochenstunden);
Sek I…Sekundarstufe I; Sek II…Sekundarstufe II

Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)

	Primarstufe			Sek AB			Sek BB			Gesamt		
	W	M	X	W	M	X	W	M	X	W	M	X
Anzahl Studienanfänger/innen	96	7	-	14	5	-	-	-	-	110	12	-
Anzahl Studienabschlüsse	72	9	-	4	2	-	-	-	-	76	11	-

Sek AB…Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB…Sekundarstufe Berufsbildung; W…weiblich; M…männlich; X…divers
Anzahl der Studienanfänger/innen Stand: 2022/2023; Anzahl Studienabschlüsse (Bachelor) Stand: 2021/22; Hinweis: Die Zahlen wurden aufgerundet.

Praxisschulen

Bezeichnung der Schule	Klassen		Schüler/innen			
	Anzahl	davon GTS verschränkt	W	M	X	Gesamt
PVS PPH Graz	8	-	83	87	-	170

GTS…Ganztagsschule; W…weiblich; M…männlich; X…divers Stand: 2022/2023

1.2 Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

1.2.1 Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen* LBA-Budget in Euro		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			25	26	27
Religiöse & religions-sensible Bildung (in Abstimmung mit der KPH Wien/ Krems, der KPH Edith Stein und der PPH DL)	1,6	3	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Veröffentlichung innovativer, dem aktuellen religionsdidaktischen Forschungsstand entsprechender Materialien für den katholischen Religionsunterricht in Österreich mit Unterstützung des *Kompetenzzentrums Religionspädagogische Schulbuchentwicklung* der PPH Augustinum, insbesondere Erarbeitung von Lehrer/innen/handbüchern und digitalen Anwendungen für die bereits in Verwendung befindliche Religionsbuchreihe der Sekundarstufe. Fortsetzung der Religionsbuchreihe für die Primarstufe, deren erster Band ab dem Schuljahr 2024/25 verwendet wird. Herausgabe weiterer Jahrgänge der religionspädagogischen Zeitschrift für Praxis & Forschung, *Reli+Plus*. Österreichweite virtuelle Fortbildungsveranstaltungen der Autor/inn/en der Schulbuchreihen für die entsprechenden Zielgruppen. Ausbau einer auf der Website der PPH Augustinum veröffentlichten Knowledge Base zum Arbeitsbereich *Religionssensibilität als Kompetenzbereich pädagogischer Fachlichkeit*.			

			Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Weiterführende institutionenübergreifende Forschungskooperation im Rahmen des Projekts *Wort Schatz Bibel* mit spezifischem Fokus auf fachdidaktische Entwicklungsforschung im Bereich religiöser Bildung (Bibeldidaktik) und Open-Access-Publikation. Dissemination von Ergebnissen eigener Forschung im Bereich der religionspädagogischen Fachdidaktik, unter anderem in der Publikation *Religiöse Bildung in der Primarstufe: Handbuch für den katholischen Religionsunterricht*, in Kooperation mit der KPH Edith Stein, der PPH Linz und der KPH Wien/Krems. Etablierung einer inter- und transdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsgruppe zur Initiierung und Durchführung innovativer Forschungs- & Entwicklungsprojekte im Feld religionssensibler Bildung. Unterstützung und didaktisch-wissenschaftliche Begleitung von interkonfessionellen und interreligiösen Kooperationen im Bereich des schulischen Religionsunterrichts.			
			Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Verstärkte Nutzung der *ARGE Religionspädagogische Bildung*, in der die Verantwortlichen im Bereich der religiösen und religionssensiblen Bildung seit Gründung der Pädagogischen Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft bundesweit kooperieren, als Plattform für eine kooperative Zusammenarbeit und die gemeinsame Entwicklung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.			
			Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Veröffentlichung einer Übersicht für das BMBWF, in dem Expert/inn/en der Hochschule zu spezifischen Themen der religiösen, interreligiösen und religionssensiblen Bildung benannt werden. Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte von religionssensibler Bildung in einem Policy Brief. Ansprechperson für das BMBWF: Vizerektor/in für Sekundarstufe & Religionspädagogik der PPH Augustinum.			

VBÄ…Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen* LBA-Budget in Euro		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			25	26	27
Inklusive Bildung mit Fokus auf digitale Barriere-freiheit		2	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Weiterer Ausbau des Forschungszentrums für inklusive Bildung (FZIB) in Kooperation mit der Uni Graz und der PHSt durch: Weiterführung laufender Projekte (z.B. EQui-T) und Initiativen (z.B. Digital Lab for Inclusion) sowie aktive Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs durch Disseminationstätigkeit. Erweiterung des Pools evidenzbasierter Methoden zur Nutzung von assis-tierenden Technologien (auch auf künstlicher Intelligenz/KI basierend) und Umsetzung von digitalen Lernumgebungen. Mitwirkung an mindestens zwei internationalen und/oder nationalen bzw. regionalen Drittmittelanträgen zu Inklusion und Digitalisierung. Verstärkte Einbindung von Menschen mit Behinderung in Projekte, Forschungs- und Lehraktivitäten des FZIB.	2.000	2.000	2.000

			Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Gezielte Schärfung des Forschungsfokus in Kernbereichen (Open Educatio- nal Ressources/OER) und dessen Erweiterung (KI für inklusives Lehren und Lernen) sowie praxisorientierte Umsetzung: Partizipative Einbindung von Schulen in Forschungsprojekte, wo möglich bereits in der Konzeptionsphase. Zielgerichtete Aufbereitung und Bereitstellung von Projektergebnissen für Schulen (z.B. Kriterienkatalog zur Bewertung und Erstellung von OER für inklusiven Unterricht). Regelmäßige Workshops für und mit Schulen zum Thema assistierende Technologien für inklusiven Unterricht, z.B. über die KinderUni Graz Aufgreifen von Forschungsdesideraten aus dem Bereich der Hochschul-didaktik, insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Bereich der KI.			
			Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Aufbau eines Netzwerkes von Lehrer/inne/n und anderen Akteur/inn/en im Bildungswesen zu Inklusion, Digitalisierung sowie OER im Rahmen des Drittmittelprojekts EQui-T als Basis für österreichweite Netzwerkbildung sowie internationale Anbindung an transnationale Netzwerke. Fortbildungsangebote für Hochschullehrende und Lehrer/innen der Primar- und Sekundarstufe zu assistierenden Technologien und KI für und im inklusiven Unterricht gemeinsam mit anderen Pädagogischen Hoch-schulen. Öffnung regional erprobter Aus- und Weiterbildungsformate für bundes-weite bzw. internationale Teilnahme durch Online-Angebote, begleitet von on-site Angeboten am Standort Graz.			

			Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Partizipation von Mitgliedern des FZIB in Arbeitsgruppen und Gremien. Mitwirken an der Konzeption und Umsetzung von Qualifikationsangeboten für die verschiedenen Förderbereiche. Entwicklung beispielhafter Lernaufgaben unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Barrierefreiheit im Rahmen des Roll-Outs des Pädagogik-Pakets (Regellehrpläne als auch Sonderschullehrpläne), Bereitstellung dieser als OER und Angebot einschlägiger Fortbildungen. Ansprechperson für das BMBWF: Vertretung der PPH Augustinum im Leitungsteam des FZIB.			

VBÄ…Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen* LBA-Budget in Euro		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			25	26	27
Evidenz-basierte Lesedidaktik in der Primarstufe		4	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Präsentation des Gesamtkonzepts einer systematischen fachintegrierenden Leseförderung und des damit verbundenen Forschungs- und Entwicklungskonzepts (*response-to-intervention*) im Rahmen von österreichweiten Bildungsdirektor/inn/enkonferenzen mit dem Ziel, das Projekt *Fachintegrierende Lesedidaktik in Mathematik, Deutsch & Sachunterricht FLEDI* in verschiedenen Bundesländern zu implementieren. Erstellung einer Broschüre zur Dissemination der wesentlichen Projektergebnisse von FLEDI. Dissemination aktueller Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in der Scientific Community.	3.300	3.300	3.300
			Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Ausrollen des Projekts *Fachintegrierende Lesedidaktik in Mathematik, Deutsch & Sachunterricht* (FLEDI) auf weitere Bildungsregionen der Steiermark und darüber hinaus. In Kooperation mit der Bildungsdirektion Sichtbarmachung eines disziplinenübergreifenden theorie- und empiriegestützten Zugangs, der Lernfortschritte der Schüler/innen und Erfahrungen der Lehrkräfte im Sinne eines partizipativen Forschungsprozesses berücksichtigt. Basierend auf den quantitativen und qualitativen Forschungsergebnissen aus FLEDI 3 und 4 Erstellung eines differenzierten Leseförderermaterials für Schüler/innen der Primarstufe, Veröffentlichung des fachintegrierenden Lesetrainings für den inklusiven Leseunterricht der 3. und 4. Schulstufe und Begleitung durch entsprechende Fortbildungsangebote. Erstellung von Apps, QR-Codes und Verlinkungen zur Einbettung des FLEDI-Lesetrainings in digitale Lernumgebungen und damit zur Leseförderung im digitalisierten Unterricht der Primarstufe.			

			Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Schaffung eines FLEDI-Multiplikator/inn/ennetzwerks für die breitere Verankerung der fachintegrierenden Leseförderung in der Fort- und Weiterbildung. Österreichweite Onlineveranstaltungen zur fachintegrierenden Leseförderung in Kooperation mit der *Virtuellen PH* sowie dem *Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum*.			
			Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Mitwirkung in der Beratungsgruppe *Lesen* des BMBWF. Erstellung von Beiträgen auf der Leseplattform *literacy.at* in enger Kooperation mit dem *Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum*. Ansprechperson für das BMBWF: Projektleitung des Projekts *Fachintegrierende Lesedidaktik in Mathematik, Deutsch & Sachunterricht FLEDI.*			

VBÄ…Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen* LBA-Budget in Euro		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			25	26	27
Sachunterricht als ganz-heitlicher Ansatz für ein umfassendes Welt-verständnis		2	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Das mit Genehmigung des BMBWF im Jahr 2023 gegründete *Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht* SU:AT des PHV SO vertieft entlang der nachfolgenden Ziele und Maßnahmen die weitere nationale wie inter-nationale Positionierung sowie den Wissenstransfer im Bildungswesen. Durchführung der *Internationalen SU:AT Kongresse*: Start 2025 in Graz, im zweijährigen Rhythmus, alternierend mit dem *Grazer Grundschulkongress*; Planung 2024/25; Tagungsband 2025/26; Planung 2026/27 für den zweiten *Internationalen SU:AT Kongress 2027* (wechselnde Veranstaltungsorte vorgesehen). (Weiter-)Entwicklung des Kompetenzprofils für die Lehrer/innen/bildung im Sachunterricht.	1.000	1.000	1.000

			Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Fachdidaktische Forschung mit Fokus auf den kompetenzorientierten Sachunterricht unter Berücksichtigung der mediendidaktischen und digitalen Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Gender- und Diversitätsaspekts. Einreichung eines Forschungsprojekts zur Erstellung von Erklärvideos für Lehrer/innen und Ausbildung zu sachunterrichtsdidaktischen Themen (u.a. Wissenschaftsverständnis, Vernetzung der Bezugsdisziplinen), Einreichung 2025, bei Genehmigung Durchführung 2026/27/28; Transfer: Online-Fortbildungsformat und Ausbildung. Veröffentlichung der Forschungsergebnisse auf der Website SU:AT. Bereitstellung von Lernaufgaben aus dem Forschungsprojekt *Tools4SU* auf der Website SU:AT bis 2027.			
			Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Kontinuierliche Weiterarbeit an der Website SU:AT. Unterstützung, Organisation und Durchführung regelmäßiger österreichweiter Vernetzungstreffen der SU-Didaktiker/innen; Kooperation mit IMST und SU:AT: Mitgestaltung des Fachdidaktiktages für die Fachgruppe Sachunterricht im Rahmen der jährlichen IMST-Tagung. Weiterführung der Kooperation des SU:AT mit dem *Zentrum Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit*; Weiterentwicklung des Online-HLG *Sprache als Schlüssel* (2024/25/26). Kooperation mit dem Verein *Chemielehrer Österreichs*: Volksschulsymposium im Rahmen des Chemielehrer/innen/kongresses 2025 in Graz, Zielgruppe: Schüler/innen und Lehrer/innen. Aufbau weiterer Kooperationen und Vernetzungen mit bundesweiten Schwerpunktzentren (z.B. IMST, *Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention & Persönlichkeitsbildung* der PPHB).			

			Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Koordination und Organisation regionaler, nationaler und internationaler Veranstaltungen der SU-Community zur Weiterentwicklung des Sachunterrichts durch das SU:AT Kern-Team. Forcierung fachdidaktischer Forschung und der Entwicklung von Bildungsangeboten und -materialien, Abbildung aktueller fachspezifischer Forschungsaktivitäten und -ergebnisse der österreichischen Sachunterrichts-Didaktiker/innen auf der Website von SU:AT. Kooperation des SU:AT mit Schwerpunktzentren und innovativen Stakeholdern des Sachunterrichts. Ansprechperson für das BMBWF: Leitung des *Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht* SU:AT.			

VBÄ…Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

1.2.2 Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2025 bis 2027 profilgebenden Schwerpunkte an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max.3 Schwerpunkte an.

Profilgebender Schwerpunkt	Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2		
Kunst & Kultur: Lernen in und mit den Künsten		4	Verstärkte Verbreitung innovativer Lernkonzepte in den Bereichen Kunst, Gestaltung, Technik und Design Talenteförderung und Potentialentwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Lehramtsstudierenden	Fortsetzung der Didaktikbuchreihe *Grundschule der Künste.* Ausrichtung eines Symposiums *Technik & Design* mit internationaler Beteiligung. Durchführung eines *Blended Intensive Programmes* zum internationalen kulturellen Austausch sowie zur Förderung künstlerischer Exzellenz von Studierenden. Weiterführung der *KinderKunstHochschule Steiermark* als Ange- bot der künstlerischen und kreativen Entfaltung sowie Erprobungsraum innovativer Projekte für Studierende.
Sozial-emotionales Lernen		2	Sensibilisierung, Wissensvermittlung und Kompetenz-erweiterung im Bereich sozial-emotionalen Lernens mit Fokus auf die psychosoziale Gesundheit	Durchführung der Drittmittelprojekte *ELLA: Wohlfühlen für alle* inkl. Publikation des ELLA-Screenings und Bereitstellung von Materialien (Plattform) sowie *krisenFESTplus* im Rahmen von *Wohlfühlzone Schule* inkl. Konzeption von Fortbildungen sowie eines Hochschullehrgangs. Umsetzung eines *Blended Intensive Programmes.* Konzeption eines Hochschullehrgangs zur *Peer-Education.* Entwicklung, Implementierung & Evaluierung von Fortbildungen zu Gewaltprävention und sexueller Gewalt im Volksschulalter.

Mathematische Grundkompetenzen		3,5	Sicherung der mathematischen Grundkompetenzen bei Schüler/inne/n, Lehrlingen und Studierenden (in Abstimmung mit PH Vorarlberg und PH Oberösterreich)	Durchführung empirischer (Längsschnitt-)Studien und Erarbeitung von Screeninginstrumenten zur Unterstützung von Lehrpersonen im Bereich Diagnostik. Weiterentwicklung von Büchern und Unterrichtsmaterialien für Schüler/innen, Studierende und Lehrende. Entwicklung, Implementierung und Evaluierung von Fortbildungsverstaltungen auf Basis eines Rahmenmodells zur evidenz- basierten Unterrichtsentwicklung. Bereitstellung von Onlineangeboten (Materialien, Screenings).

2 Ziele und Maßnahmen

2.1 Hochschulentwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Schaffen von Synergien durch Kooperationen; Zuerkennung autonomer Befugnisse; Thematisierung, Reflexion, Anerkennung und Wertschätzung von Diversität auf allen Ebenen (Lehre, Forschung, Verwaltung, soziale Begegnung)

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 2: Optimierung im Bereich Personal und Budget; Nr. 3: Qualitätssteigerung durch Bildung von PH-Verbünden; Nr. 7: Ausbau der Personalentwicklung)

- Aktives Mitgestalten von Entwicklungen des Bildungssystems als Innovationsmotoren
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschulen untereinander durch eine differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Nutzung von Netzwerken und autonomen Handlungsspielräumen, um die Qualität hochschulischer Leistungen und ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen
- Verankerung eines hochschulischen Controllings und Optimierung des Verhältnisses der Anzahl der Lehrenden zu der Anzahl der Studierenden in der Ausbildung; Schaffen größerer Effizienzen
- Erarbeitung einer auf die differenzierte Profilbildung abgestimmte Personalstrategie
- Herbeiführen eines für die Leistungserbringung sinnvollen Verhältnisses des Hochschullehrpersonals in den unterschiedlichen Entlohnungsgruppen

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Hochschulentwicklung umfasst Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Internationalisierung, Digitalisierung sowie Gender und Diversität.

Bei der Personalentwicklung handelt es sich um einen Bereich, der alle Aufgaben und Organisationeinheiten der Hochschule durchdringt und essenziell ist, um Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Förderung von Nachwuchskräften sowie auf der Digitalisierung liegen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird ein noch stärkerer Fokus auf ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem gelegt. Daher ist auf Basis der Empfehlungen des Auditverfahrens eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems anzustreben.

Im Bereich Internationalisierung sind globale, internationale und interkulturelle Dimensionen in alle Bereiche einer Hochschule zu integrieren und alle Hochschulangehörigen mit einzubeziehen. Ein Fokus liegt nicht zuletzt aufgrund der durch die Covid-Pandemie bedingten Situation auf der Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate als sinnvolle Ergänzung zu den physischen Mobilitätsformaten.

Im Bereich der Digitalisierung geht es einerseits um eine Qualifizierungsoffensive für Studierende (Ausbildung) und für Pädagoginnen und Pädagogen (Fort-und Weiterbildung), um diese auf digital unterstütztes Lehren vorzubereiten. Andererseits steht die Hochschule selbst vor der Herausforderung, die digitale Lehre auszubauen und dadurch unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Studierbarkeit und zum Abbau von Mobilitätshürden zu leisten. In der Hochschulverwaltung sind Maßnahmen nötig, die im Sinne der e-Administration zu einer dringend erforderlichen Verwaltungsvereinfachung und zur Abschaffung von Systembrüchen führen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Ausbau der Personalentwicklung für alle Hochschul-angehörigen (inkl. eingegliederte Praxisschulen) auf Basis des individuellen Profils der PH	• Die Personalentwicklungsstrategie muss die Nachbesetzungen wie auch die Maßnahmen zur Höherqualifizierung enthalten • Aufbauend auf den Erfahrungen und der Weiterentwicklung des TSI-Projekts soll der Ausbau hochschuldidaktischer FWB-Angebote und Qualifizierung von Hochschullehrpersonals anhand eines Kompetenzrahmens erfolgen • Teilnahme der Praxisschulleitungen am HLG Schulen professionell führen	Ergänzung der im Organisationshandbuch veröffentlichten Personalentwicklungsstrategie durch ein internes, rollierendes Strategiepapier zur Nachbesetzung von Hochschullehrpersonen unter Berücksichtigung der sich verändernden Studienarchitektur und der erforderlichen Kompetenzen im Bereich der Nicht-Lehre sowie durch Maßnahmen zur Höher- qualifizierung (voraussichtlich 2 Master/Magisterium, 8 Doktorate, 2 Habilitationen; Besetzung von 7 PH1/ph1-Stellen bis 2027).	PH	2025
			Evaluierung und ggf. Adaptierung eines seit 2023 in Erprobung befindlichen PE-Konzepts, bei dem Hochschullehrpersonen anhand eines am TSI-Projekt orientierten Kompetenzrahmens verpflichtend Selbsteinschätzungen vornehmen, im MA-Gespräch darauf bezugnehmend Ergebnisse von LV-Evaluationen reflektieren und die Teilnahme an entsprechenden Schulungen (der SHK, VPH, PHn im PHV SO und anderer Anbieter) vereinbaren. Damit verbunden auch Ausbau von hausinterner kollegialer Beratung.	PH	2026
			Zusammenwirken der PHn im PHV SO im Bereich Personalentwicklung durch weitere Öffnung der PE-Angebote für alle Mitarbeitenden der beteiligten Hochschulen[1], Ausbau des gemeinsamen Emerging-Researcher-Programms[2], Weiterführung des *Forum Primar* und Sichtbarmachen der Expertisen durch eine Publikation zum 10-jährigen Bestehen[3] sowie Initiierung und Durchführung eines mit externen Anbietern erarbeiteten Konzepts zur Schulung von hochschulischen Führungskräften auf verschiedenen Ebenen[4].	PHV	2025[123] 2026[4]

			Teilnahme der Leitung der Praxisvolksschule am HLG *Schulen professionell führen*, voraussichtlicher Abschluss 2026.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Auditverfahren bzgl. der Weiterentwicklung des QM Systems	• Vorliegen eines Umsetzungsplans auf Basis der Empfehlungen • Vorliegen des Umsetzungsfortschritts der durchgeführten bzw. evaluierten Maßnahmen • Vorliegen von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des QM Systems auf Basis der Empfehlungen aus dem Audit-Verfahren	Durchführung des Audit-Verfahrens mit der AQ-Austria.	PH	2025
			Auf Grundlage der Empfehlungen aus dem Audit-Verfahren Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterent- wicklung des QM-Systems (Prüfbereiche 1 und 2).	PH	2026
			Auf Grundlage der Empfehlungen aus dem Audit-Verfahren Erarbeitung eines Umsetzungsplans für die Prüfbereiche 3-7 mit Zielen, Maßnahmen, Indikatoren der Zielerreichung und Zeitplan.	PH	2026
			Jährliche Berichterstattung der Umsetzungsfortschritte auf Basis der BMBWF-Berichtsvorlage im Sideletter.	PH	2026 2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
3	Ausbau der Internationalisierung als hochschul-übergreifender Prozess insb. zur Steigerung der Qualität von Lehre und Forschung sowie der interkulturellen Kompetenzen aller Hochschulangehörigen	• Vorliegen einer Internationalisierungsstrategie für alle Hochschulangehörige, die insbesondere auch Angehörige unterrepräsentierter Studierendengruppen oder Nicht-Sprachenfächern (bspw. MINT) umfasst	Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie mit dem Fokus auf Schaffung von innovativen Mobilitätsformaten zur Steigerung der Mobilitätszahlen unterrepräsentierter Studie-rendengruppen, aber auch berufstätiger Studierender mit Be- treuungspflichten etc. durch die Umsetzung von Formaten wie Kurzzeit-Mobilität, Blended Mobilities im Erasmus+ Programm zum kulturreflexiven Lernen, zur Festigung von Sprachkompetenz und zur Auseinandersetzung mit neuen Lehrinhalten.	PHV	2025
			Implementierung von internationalen und interkulturellen Aspekten in Lehrinhalte der Ausbildung und das Lehr- und Lernumfeld; *Internationalisierung zu Hause*.	PHV	2027
			Durchführung von *Blended Intensive Programmes*: BIP im Bereich *Sozial-emotionales Lernen* (siehe 1.2.2)[1] BIP im Bereich *Kunst & Kultur* (siehe 1.2.2)[2] BIP in einem weiteren Expertisenfeld der PPH Augustinum[3]	PH	2025[1] 2026[2] 2027[3]

			Durchführung des internationalen Begegnungsformats *Focus on Europe* mit Expert/inn/en aus Partneruniversitäten und -hochschulen zum Austausch und Wissenstransfer auf kollegialer und studentischer Ebene.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
4	Ausbau der Digitalisierung	• Adaptierung der Digitalisierungsstrategie auf die aktuellen Bedarfe • Die digitalen Fachdidaktiken werden verstärkt ausgebaut • Ausweitung der digitalen Formate von Lehrveranstaltungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung	Überarbeitung der Digitalisierungsstrategie durch die *Koordinationsstelle für Neue Medien & Digitale Kompetenz* in Abstimmung mit dem/der für Digitalisierung zuständigen Vizerektor/in und den jeweiligen Organisationseinheiten sowie unter Berücksichtigung aktueller Vorgaben und Entwicklungen.[1] Weiterentwicklung der KI-Leitlinien auf Basis der Empfehlungen des Arbeitskreises KI des PHV SO.[2]	PH[1] PHV[2]	2025[1,2]
			Laufende Bearbeitung der Möglichkeiten und Anforderungen der digitalen Fachdidaktiken in Entwicklungskonferenzen der Fachbereiche (*Kunst, Gestaltung, Technik & Design; Mathematik & Science; Musik, Bewegung & Sport; Religion; Sprache & Literacy*)[1] und weitere Verankerung in der Lehre sowie in den neu zu erarbeitenden Curricula der Lehramtsstudien für die Primar[2]- und Sekundarstufe[3].	PH[1,2] EV[3]	2025[1,2] 2026[3]
			Etablierung des Themas digitale Barrierefreiheit und assistierende Technologien in der Ausbildung von Primarstufenpädagog/inn/en (siehe auch bundesweiter Schwerpunkt *Inklusive Bildung mit Fokus auf digitale Barrierefreiheit*).	PH	2025

			Ausweitung der digitalen Formate durch Vorgabe von Prozentsätzen[1] und verstärkter abgestimmter Einsatz gemeinsam im PHV SO entwickelter Online-Formate in der AB[2]. (Weiter-)Entwicklung von synchronen Online-Veranstaltungen und Erarbeitung und Implementierung neuer asynchroner Lernformate in der FB sowie Begleitung durch PE-Maßnahmen (siehe 2.1 BMBWF, Z1), insbesondere durch verstärkte Nutzung der Angebote der SHK (*eDidactics, eCampus*), interne FB und kollegiale Beratung[3].	PH[1,3] PHV[2]	2025[1] 2026[2] 2027[3]
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
5	Weiterentwicklung der Hochschule in den Bereichen Gleichstellung und Diversität durch Kompetenzaufbau und Verankerung in Strukturen und Prozessen	• Vorliegen eines, von der Fachstelle Gender- und Diversitätskompetenz (GDK) erstellten, Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des Aufgabenprofils ist gesetzt • Anteil der männlichen Absolventen an den Studienanfänger/innen im Bachelor Primarstufe wurde gesteigert	Erarbeitung eines mit der Diversitätsstrategie der PPH Augustinum (welche neben Aufgaben der Fachstelle auch standortspezifische Schwerpunktsetzungen berücksichtigt) korrespondierenden Maßnahmenkatalogs durch die *Koordinationsstelle für Diversität & Inklusive Hochschulentwicklung* sowie Priorisierung der Maßnahmen und zeitliche Festlegung des Umsetzungsplans in Abstimmung mit dem Rektorat.	PH	2025
			Teilnahme einer Person der *Koordinationsstelle für Diversität & Inklusive Hochschulentwicklung* am bundesweiten HLG *Reflexive Geschlechterpädagogik im Kontext heterogener Lebenswelten,* Reflexion der Erkenntnisse sowie deren standortspezifische Umsetzung.	PH	2027
			Verstärkung der Kooperation mit Einrichtungen der Männerforschung (z.B. Institut für Männer- und Geschlechterforschung Graz), mit dem Ziel der Gestaltung einer gendergerechten Studienumgebung und Ausbildung.[1] Etablierung eines Monitoringsystems zur Eruierung der Gründe für einen Studienabbruch unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsdimension Gender.[2] Erforschung der Bedürfnisse von männlichen Studierenden im Ausbildungssystem: Herausforderungen & Barrieren.[3]	PH	2025[1,2] 2026[3]

			Jährliche Durchführung eines Boys-Day[1] sowie Umsetzung der Empfehlungen des BMBWF[2].	PH	2025[1] 2026[1] 2027[1,2]
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
6	Etablierung im Themenkomplex Nachhaltigkeit/ Energieeffizienz und Klimaschutz	• Eine Strategie zu Nachhaltigkeitsthemen an der PH liegt vor • An der PH gibt es jeweils ein/e Ansprechpartner/in für das Ziel der Nachhaltigkeit	Einrichtung der Funktion eines/einer Nachhaltigkeitsbeauftragten mit folgenden Aufgaben (bereits erfolgt): Erste Anlaufstelle für das Kollegium sowie Beratung des Rektorats und der Praxisvolksschule in Sachen Nachhaltigkeit, Vertretung der Hochschule in entsprechenden Gremien.	PH	2025
			Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie durch die/den Nachhaltigkeitsbeauftragte/n in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und dem hochschulinternen Umweltteam, in Abstimmung mit den Nachhaltigkeitsinitiativen am Campus Augustinum, der Diözese Graz-Seckau und der Steirischen Hochschulkonferenz sowie unter besonderer Berücksichtigung nationaler und internationaler Entwicklungen.	PH	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Als Hochschule in kirchlicher Trägerschaft legt die Private Pädagogische Hochschule Augustinum in den nächsten Jahren ein verstärktes Augenmerk auf den Professionalisierungs- und Innovationsauftrag im Bereich der diözesanen Bildungseinrichtungen mit einem besonderen Fokus auf Elementarpädagogik und Schulentwicklungsberatung am Standort Graz. Synergien am Campus Augustinum werden genutzt und kooperative Nachhaltigkeitsprojekte durchgeführt, um den Weg zu einer klimaneutralen Hochschule weiter zu beschreiten. Bezüglich Religionspädagogik wird eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der Standorte Graz und Klagenfurt sowie eine Steigerung des Bekanntheitsgrades der PPH Augustinum als Bildungsanbieterin in Kärnten angestrebt. Nicht zuletzt sollen im Zuge des Generationenwechsels im Leitungsteam neue Formen von Leadership und Diversitätsmanagement an der Hochschule implementiert werden.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Weiterentwicklung der PPH Augustinum im Bereich Organisation & Corporate Culture	Leitungsverantwortung an der Hochschule wird im Sinne partizipativer und diversitätssensibler Leadership auf allen Ebenen übernommen. Das *Institut für Religionspädagogik Klagenfurt* der PPH Augustinum wird zunehmend als Teil der hochschulischen Bildungslandschaft in Kärnten wahrgenommen. Schulentwicklungsberatung für Katholische Privatschulen und Partnerschulen der PPH Augustinum wird aufgebaut.	Implementierung der anlässlich von Nachbesetzungen (Rektorat, Institutsleitungen) sowie durch Einführung von Leitungsfunktionen im Bereich Verwaltung (Rektoratsdirektion, Bibliothek) modifizierten Geschäftseinteilungen und Organisationspläne unter besonderer Berücksichtigung von neuen Leadership-Konzepten und Diversitätsmanagement; Prozessbegleitung durch hochschulinterne, extern moderierte Leitungsklausuren.[1] Teilnahme am Schulungsprogramm für Führungskräfte des PHV SO[2] (2.1 BMBWF, Z1).	PH[1] PHV[2]	2025[1] 2026[2]
			Kooperative Nutzung der Ressourcen der PPH Augustinum für eine verstärkte und systematische Zusammenarbeit der Standorte Graz und Klagenfurt in inhaltlichen Belangen, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationalem usw. auf den je entsprechenden Ebenen (Fachgruppe Religion, Institute, Rektorat, Diözesen).	PH	2026

			Installierung einer Stelle für Schulentwicklung zur Etablierung von Schulentwicklungsberatung für Katholische Privatschulen sowie für Partnerschulen der PPH Augustinum im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien (siehe auch 2.5 Kernaufgabe *Schulentwicklungsberatung*, Ziele der Pädagogischen Hochschule, Z1).	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Weitere Umsetzung eines Whole-Institution-Approaches im Bereich Nachhaltigkeit	Kooperative Projekte zur schrittweisen Lösung der pädagogischen sowie der organisatorischen, technischen, baulichen und infrastrukturellen Herausforderungen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Hochschule am Campus Augustinum werden realisiert.	Mitwirkung am institutionenübergreifenden, von *Joanneum Research* wissenschaftlich begleiteten Nachhaltigkeits-projekt *Klimaneutraler Campus*, bei dem insbesondere Fragen der Infrastruktur und Versorgung, aber auch der Haltungs- und Verhaltensänderungen im Fokus stehen und Lösungen für aktuelle Nachhaltigkeitsprobleme entwickelt werden.	PH	2027
			Jährliche Erhebung von in der Steirischen Hochschul-konferenz abgestimmten Nachhaltigkeitsdaten in den Bereichen Energieverbrauch, Mobilität usw. sowie Durch-führung von Modal-Split-Erhebungen zur Überprüfung der Effizienz von gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Werte.	PH	2025 2026 2027
			Erwerb des Umweltzeichens für Pädagogische Hochschulen und damit verbunden Erfüllung der Kriterien in den Bereichen: Umweltmanagement, Information und Soziales; Bildungsqualität und Bildung für nachhaltige Entwicklung; Energienutzung und -einsparung; Außenraum; Gesundheits-förderung; Aktive Mobilität; Beschaffung; Ernährung; Reinigung; Wasser, Abwasser und Abfallvermeidung bzw. -reduktion.	PH	2025

			Dissemination der Ergebnisse des Erasmus+ Projekts *Sustainability in All Day Schools (Sustain All)*[1] sowie Einreichung und bei Genehmigung Durchführung des *Erasmus+ Teacher Academies* Folgeprojekts *Sustain All II* in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und internationalen Partnereinrichtungen.	PH	2025[1] 2027[2]
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
3	Weitere Professionalisierung im Bereich der Elementaren Bildung	Die PPH Augustinum ist als Teil des Kompetenzclusters für Elementare Bildung der *Katholischen Kirche Steiermark* (etwa 100 Einrichtungen für elementare Kinderbildung und -betreuung, KIB[3] als diözesaner Träger, Kolleg für Elementarpädagogik (KEP) und Kindergarten am Campus Augustinum) etabliert und trägt mit ihren Expertisen zur weiteren Professionalisierung im Bereich der Elementaren Bildung bei.	Bündelung sämtlicher Angebote der Aus- und Weiterbildung im Bereich Elementarpädagogik (Bachelorstudium Elementarpädagogik, HLG Elementarpädagogik, HLG Quereinstieg Elementarpädagogik, HLG Inklusive Elementarpädagogik, a.o. Bachelorstudium Inklusive Elementarpädagogik) an einem Institut, in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für *Kindliche Entwicklung & Elementare Bildung.*	PH	2025
			Zusätzlich zur jährlichen Online-Tagung *Elementares in der Bildung* gemeinsam mit dem KEP und KIB[3] sowie der *Sommerbildung Elementar* Ausbau der Zusammenarbeit im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden *Jahrestagung der Elementarpädagoginnen und -pädagogen* aus den Kinder- bildungs- und -betreuungseinrichtungen der Diözese.	PH	2026
			Ausrollung des vom Kompetenzzentrum für *Kindliche Entwicklung & Elementare Bildung* der PPH Augustinum in Kooperation mit KIB[3] entwickelten Konzepts zur Beobachtung psychologisch und pädagogisch relevanter Entwicklungsbereiche für die Drei- bis Sechsjährigen (BOB 3-6) auf Erhalter von diözesanen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in anderen Bundesländern und deren Kindergärten (siehe auch 2.4 Kernaufgabe *Forschung & Entwicklung* BMBWF, Z5).	PH	2025

			Erstellung einer Broschüre zur Darstellung der Leistungen und Angebote für Elementare Bildung im diözesanen Kompetenzcluster der Kirche Steiermark.	PH	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.2 Kernaufgabe Ausbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards; im Bereich der Ausbildung Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in enger Kooperation mit den Universitäten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Entwicklung hin zu anerkannten Expertinnen- und Expertenorganisationen im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre im Bereich der Ausbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Initiative und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Attraktivierung des Lehrer/innenberufs, haben (auch) entsprechende Weiterentwicklungsbedarfe in der Pädagog/innenbildung aufgezeigt. Die „Studierbarkeit“ (insbesondere in den gemeinsam mit den Universitäten eingerichteten Studien, in Zusammenhang mit den Lehrer/innenberuf begleitenden Studienangeboten und vor dem Hintergrund des vielseitig geforderten, stärkeren Praxisbezugs) ist nach wie vor ein den Diskurs und Weiterentwicklungsprozess dominierendes Thema. Damit langfristig möglichst viele geeignete und engagierte Menschen ein Lehramtsstudium ergreifen, müssen alle Studienangebote effizient, durchlässig und flexibel, zugleich aber weiterhin qualitativ so hochwertig wie möglich gestaltet werden. Damit in Zusammenhang stehen auch die tiefgreifende Änderung der Studienstruktur sowie weiterhin die bedarfsorientierte Steuerung der Angebote.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der der Digitale Wandel, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der Umgang mit Krisen verändern Lernbedürfnisse und Inhalte. Aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Schulwesen sollen weiterhin bereits in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer entsprechend berücksichtigt und die Curricula dahingehend regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Erhöhung der Zahl an Studienanfänger/innen in Sek. AB	Anzahl an Studienanfänger/innen in Sek. AB wurde jedenfalls in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Bewegung und Sport, Informatik/Digitale Grundbildung sowie der Spezialisierung Inklusive Pädagogik erhöht.	Intensivierung der Bewerbung der Lehramtsstudien in der Sek AB durch Tag der Offenen Tür, Bildungsmessen, Buddysystem, Lehrer/innen/beruf schnuppern, Maturant/inn/enberatung an Schulen, Bewerbung auf Homepage, Social Media, Zeitungen und Radio. Dabei besondere Hervorhebung der genannten Fächer und der Spezialisierung in der Studienberatung unter Einbindung der jeweiligen Bildungsdirektion.	EV	2026
			Umsetzung der genannten Maßnahmen auch für das Bedarfsfach Katholische Religion und die Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe ergänzt durch eigene Werbe-initiativen (z.B. Theotag).	EV	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Vertiefung des Praxisbezugs aller Lehramtsstudien oder Verbesserung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit desselben gegenüber den Studierenden	• Erhöhung und Stärkung praxisbezogener Wissensanteile (Fokus auf Diversität in der Schule, Classroom Management, Schul- und Dienstrecht sowie Elternkommunikation) und der erkennbaren Relevanz dieser Kompetenzen für den Schulalltag zur Förderung eines kontinuierlichen Kompetenzaufbaus. • Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden bei praxisorientierten Lehrveranstaltungen, insbesondere durch eine zeitlich besser	Ausbau eines differenzierten, individuell wählbaren Angebots professionsorientierter Ateliers, die im Sinne kontextsensitiver Begleitformate im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) von Studierenden belegt werden können (ergänzend zu den bei Zielen der Pädagogischen Hochschule in 2.2, Z2 genannten Punkten zur Weiterentwicklung der PPS im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe).	PH	2026
			Sichtbarmachen von in Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe themenbezogen behandelten praxisrelevanten Wissensanteilen (z.B. Schul- und Dienstrecht, Elternkommunikation, ...) durch curricular ausgewiesene *Context Clouds*[1] bzw. lehrveranstaltungs- übergreifende Sammlungen[2], z.B. in Form von *Padlets.* Bezüglich Quer- schnittsmaterien wie Diversität, Digitalisierung usw. Aufeinanderbezug- nahme von Studienelementen und Aufzeigen von roten Fäden zur Erhöhung der Kohärenz[3].	PH	2025[1] 2026[2,3]

		abgestimmte Abfolge und transparenten Bezug zu wiederkehrenden Herausforderungen des Berufsalltags.	Umsetzung einer modular aufgebauten, individualisierten, flexiblen und zugleich zuverlässig planbaren Studienarchitektur im professionsbe- gleitenden Masterstudium für das Lehramt Primarstufe, das Elemente von *Workplacelearning* aufgreift und integriert.	PH	2025
			Vermehrter Einsatz von Lehrenden in Mitverwendung zur Steigerung des Praxisbezugs, insbesondere in den fachdidaktischen Begleitlehr-veranstaltungen der PPS in der Sekundarstufe AB[1]. Intensivierung der Abstimmung im Bereich der Bildungswissenschaften mit den Lehrenden der Fachdidaktik der einzelnen Fächer[2]. Durchführung von Round-Table-Gesprächen mit allen Leiter/inne/n von fachdidaktischen Lehrveranstaltungen[3].	EV	2026[1] 2027[23]
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
3	Ermöglichung der Vereinbarkeit von Studium und Beruf im Masterstudium in der Primarstufe	Anzahl der Curricula eines, unter allen PHen im Verbund abgestimmtes, den Lehrer/innenberuf begleitendes Masterstudienangebots für das Lehramt Primarstufe	Fortlaufende Optimierung und Vertiefung der Kooperation mit den Bildungsdirektionen in den Bundesländern Burgenland, Kärnten und Steiermark hinsichtlich der terminlichen Vereinbarkeit von Beruf und Studium im Masterstudium Lehramt Primarstufe.	PHV	2026
			Fortlaufende Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen der Induktionsphase und dem Masterstudium Lehramt Primarstufe.	PHV	2026
			Ein standortspezifisches Curriculum für ein professionsbegleitendes Masterstudium für das Lehramt Primarstufe, PPH Augustinum (in Abstimmung im PHV SO und mit der Bildungsdirektion Steiermark), 120 ECTS-AP gemäß § 9 Abs. 9 HG idgF verlängert auf eine vorgesehene Studiendauer von sechs Semestern, Inkrafttreten am 1.10.2025.	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
4	Verankerung der bildungspolitischen Themenschwerpunkte in allen Curricula	Anzahl der Curricula, in denen die genannten Themenschwerpunkte verankert sind: • Vertrauen in die Wissenschaft, Demokratiebildung • Kinderrechte und Kinderschutz • Antisemitismusprävention	Bachelorstudium Lehramt Primarstufe, 180 ECTS-AP, Altersbereich 6-10 Jahre, Inkrafttreten mit SJ 2025/26. Masterstudium Lehramt Primarstufe, 120 ECTS-AP, Altersbereich 6-10 Jahre, Inkrafttreten mit SJ 2025/26.	PH	2025

		• Digitale Fachdidaktiken in allen Altersbereichen, Fächern und Fachbereichen • Mobilität/Internationalisierung • Berufsbild „Lehrer/in“	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe, 180 ECTS-AP, Altersbereich 10-19 Jahre, Inkrafttreten mit SJ 2026/27. Masterstudium Lehramt Sekundarstufe, 120 ECTS-AP, Altersbereich 10-19 Jahre, Inkrafttreten mit SJ 2026/27.	EV	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
5	Stärkung der Verbundzusammenarbeit	Ergebnisdokumentation über Aufteilung der Beiträge der beteiligten Akteure zu • den bildungspolitischen Themenschwerpunkten • Bedarfsdaten und • Verbesserung der Studierbarkeit	Regelmäßiger Austausch in zahlreichen etablierten Strukturen, wie *Hochschulkonferenz des PHVSO*[1]: Rektor/inn/en, mind. 1x/Semester; *Steuergruppe Primar & Elementar*[1]: zuständige Rektoratsmitglieder & Institutsleitungen, Projektleitungen (PL) aller PHn, mind. 4x/Jahr; *Steuergruppe Sek AB*[2]: zuständige Rektoratsmitglieder & delegierte Ver- antwortliche, PL aller PHn & Unis, mind. 4x/Jahr; *PL-Sitzungen Primar & Elementar*[1] sowie *Sek AB*[2]: mind. 4x/Jahr.	PHV[1] EV[2]	2025
			Regelmäßiger Austausch in weiteren differenzierten Strukturen (z.B. Koordinationsstelle, Arbeitsgruppen, Entwicklungsgruppen, Fachgruppen) mit klar definierten Aufgabenstellungen und Verantwortlichkeiten entlang der bestehenden Bedarfe und Vorgaben, z.B. für Curriculumentwicklung, Studienorganisation und Technik, Lehreplanung, Verteilungsschlüssel, Studienrecht.	EV	2025
			Behandlung bildungspolitischer Themenschwerpunkte des BMBWF, der Bedarfsdaten und von Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit in den oben angeführten Strukturen des EV SO und des PHV SO sowie Dokumentation der Ergebnisse.	EV PHV	2026
			Fortführung der Austausch- und Vernetzungsplattform *Forum Primar* sowie der institutionenübergreifenden Kooperation im *Forschungs- & Kompetenzzentrum Sachunterricht* (siehe 1.2.1 Bundesweiter Schwer- punkt *Sachunterricht als ganzheitlicher Ansatz für ein umfassendes Weltverständnis*)	PHV	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Integration des Lehramts für Katholische Religion an Pflichtschulen in die Schulstufenlogik der *PädagogInnenbildung NEU* hat in vielerlei Hinsicht unter Qualitätsaspekten positive Effekte gezeigt (z.B. plurale Professionalisierung, Absolvent/inn/en als Multiplikator/inn/en für religionssensible Bildung), angesichts des derzeit erhöhten Lehrer/innen/- bedarfs in der Primarstufe aber den, auch im Bereich Religion gegebenen Lehrer/innen/mangel verschärft. Ebenso wird das Unterrichtsfach Katholische Religion in der Sek AB derzeit als Bedarfsfach eingestuft. Spezielle Herausforderungen ergeben sich zudem in der VR SO für Kärnten sowie für kleinere Religionsgemeinschaften. Es bedarf daher Maßnahmen zur Steigerung der Absolvent/inn/enzahlen für Religion. Zudem gilt es in der Primarstufe die Studien für eine erweiterte Gruppe von Interessent/inn/en zu öffnen und die PPH Augustinum als Anbieterin einer qualitätsvollen praxisorientierten Ausbildung weiter zu etablieren.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Erhöhung der Anzahl der Studierenden bzw. Absolvent/inn/en für Religion und die Primarstufe	Durch verschiedene Studienangebote wird die Zahl an Personen, die berechtigt sind, Religionsunterricht zu erteilen, für Burgenland, Kärnten und die Steiermark erhöht. Neue Zielgruppen für das Lehramt Primarstufe werden attrahiert.	Neuorganisation, bedarfsgerechte Adaptierung und verstärkte Zusammenarbeit in der Bewerbung der hochschulübergreifenden Studien mit PPHB und PHK im Schwerpunkt Katholische Religion für die Primarstufe[1]; Weiterentwicklung des berufsermöglichenden Studiums für das Unterrichtsfach Katholische Religion in der Sekundarstufe in Kombination mit der Spezialisierung Vertiefende Katholische Religions- pädagogik für die Primarstufe in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Uni Graz[2].	PHV[1] EV[2]	2025[1] 2026[2]
			Jährliches Angebot des Hochschullehrgangs *Religion unterrichten*, mit dem die außerordentliche Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichts erlangt werden kann.	PH	2025 2026 2027

			Verstärkung der Zusammenarbeit, insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit, mit den betreffenden Religionsgemeinschaften in der Steiermark für die in Kooperation mit der KPH Wien/Krems angebotenen Schwerpunkte evangelische Religion, freikirchliche Religion, orthodoxe Religion und islamische Religion im Rahmen des Lehramtsstudiums Primarstufe der PPH Augustinum.	PH	2025
			Erarbeitung einer mit anderen Lebensbereichen vereinbaren Studienorganisation im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe, in der neue Studienformate für künftige Curriculumentwicklungen pilotiert werden.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Weiterentwicklung der PPS im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	Das mit der PädagogInnenbildung NEU implementierte innovative Praxiskonzept der PPH Augustinum wird unter Rückgriff auf Erkenntnisse der begleitenden Forschung im Sinne von *Design Based Research* weiterentwickelt. Maßnahmen zum Aufbau eines kollektiven Verständnis- ses von Professionalisierung aller in den PPS involvierten Gruppen werden gesetzt, um die leitenden Prinzipien *Eigenverantwortung - Partizipation - Partnerschaft* zu stärken.	Stärkere Individualisierung des Aufbaus von Planungskompetenz von Studierenden (unter vermehrter Berücksichtigung offener Planungskonzepte, siehe dazu auch 2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung, Ziele der Pädagogischen Hochschule, Z1) durch differenzierte, begleitete, von Freiräumen gekennzeichnete Lernsettings sowie durch quantitative und qualitative Förderung des Planungsdiskurses zwischen Ausbildungslehrer/inne/n, Studierenden und Hochschullehrpersonen.	PH	2027
			In Fortsetzung der Broschüren zu *Co-Planning & Co-Teaching* und *Reflexion* Erarbeitung und Veröffentlichung weiterer ansprechender Broschüren für Ausbildungslehrer/innen, Studierende und Hochschullehrpersonen, die den Professionalisierungsprozess unterstützen: Broschüre *Feedback:Feedup:Feedforward*[1] Broschüre *Unterrichtsplanung*[2] Broschüre *Core Practices*[3]	PH	2025[1] 2026[2] 2027[3]

			Pilotierung eines erweiterten Partnerschulkonzepts mit drei Schulstandorten mit dem Ziel einer höchstmöglichen Beteiligung aller Lehrpersonen am Schulstandort als Ausbildungslehrpersonen: Konzepterstellung im Austausch mit Schulstandorten (Schulleitung, Schulteams, *Koordinationsstelle für Professionsentwicklung*)[1], Start vor Ort mit beginnender Jahrespraxis[2], Evaluation des ersten Jahres und Ausweitung des Partnerschulkonzepts, auch im Sinne regionaler Spezifizierung[3].	PH	2025[1] 2026[2] 2027[3]
			Installierung einer Arbeitsgruppe für die PPS in der Primarstufe zur Stärkung der Kooperation im Sinne des *Nationalen Qualitätsrahmens Pädagogisch-Praktische Studien Primarstufe.*	PHV	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.3 Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen durch deren gesamte Berufslaufbahn im Sinne eines Professionalisierungskontinuums. Pädagogische Hochschulen befähigen Pädagoginnen und Pädagoginnen dazu, Talente und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu fördern sowie ihre Rollen und Funktionen kompetent wahrzunehmen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre in der Fort- und Weiterbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Höhere qualitative Standards für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des Personals in elementarpädagogischen Einrichtungen. Die Schaffung von tertiären Angeboten für das pädagogische Personal wird sichergestellt und die tertiäre Ausbildung für die Leiterinnen und Leiter dieser Einrichtungen geeignet weiterentwickelt.
- Verstärkte Kooperation zwischen der Ausbildung an den Bildungsanstalten und den Pädagogischen Hochschulen.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In der Fort- und Weiterbildung werden durch den Bundesqualitätsrahmen als handlungsleitendes Instrument österreichweit an den Pädagogischen Hochschulen Qualitätsstandards festgelegt. Dadurch wird ein einheitliches Verständnis über die Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen in Bezug auf Prozesse, Produkte und Personal geschaffen. Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung definiert die strategischen Handlungsfelder der Pädagogischen Hochschulen, um ein qualitativ hochwertiges, an den Bedarfen der Pädagog/inn/en und Schulleitungen orientiertes Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung sicherzustellen.

Durch die laufenden Veränderungen in der Bildungslandschaft ist die Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrer/innen ist ein wesentliches Handlungsfeld zur Entwicklung von Schulen und eine bedeutende Möglichkeit zur bildungspolitischen Intervention zur Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Im Rahmen des Workshops Vizerektor/inn/en werden in Übereinkunft aller Pädagogischer Hochschulen die Qualitätsbereiche des Bundesqualitätsrahmens ausgewählt, die bis 2027 Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung sowie der Schulentwicklungsberatung darstellen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Abdeckung der bildungspolitischen Vorhaben und der Schwerpunkte der Päd. Hochschule im Fortbildungsangebot	Anzahl der Lehrveranstaltungen nach den jährlichen bildungspolitischen Vorhaben und individuellen Schwerpunkten	In Abstimmung mit der PH Steiermark und dem Personal-entwicklungskonzept der Bildungsdirektion Erarbeitung eines jährlichen Fortbildungsangebots zu folgenden Ressort-Schwerpunkten: Induktion; Nachhaltigkeit, Green Job, Kreislaufwirtschaft; Sprach- und Leseförderung; Künstliche Intelligenz; Diversität, Inklusion; Elementarpädagogik; Gewalt- und Mobbingprävention; Forschendes Lernen & fächerübergreifende MINT-Didaktik.	PH	2025 2026 2027
			Angebot von interdisziplinären, sich an aktuellen Heraus-forderungen der Schule und am Lehrplan NEU orientierenden Lehrveranstaltungen in den Fächern *Kunst & Gestaltung*, *Technik & Design* sowie *Musik* im Rahmen des Life-Long- Learning-Programms *Schule der Künste*[1]; Einbindung von Künstler/inne/n[2] und Ausweitung virtueller Lehrveranstaltungen, um Lehrer/inne/n in den Regionen zu erreichen[3] (siehe 1.2.2 Profilgebender Schwerpunkt *Kunst & Kultur: Lernen in und mit den Künsten*).	PH	2025[1] 2026[2] 2027[3]
			Ausbildung von Multiplikator/inn/en insbesondere für forschungsgeleitete Fortbildungsformate wie *Evidenz-basierte Lesedidaktik in der Primarstufe* (siehe 1.2.1 Bundesweiter Schwerpunkt) oder *Didaktische Pakete* (siehe 1.2.2 Profilgebender Schwerpunkt *Mathematische Grundkompetenzen*).	PH	2026

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Erstellung innovativer, digitaler FWB-Lehrveranstaltungen, die österreichweit angeboten werden	Anzahl der Formate, die den bundesweit aufgestellten Kriterien entsprechen und damit in Folge auf der österreichweiten Plattform angeboten werden können	Erarbeitung der Kriterien im Qualitätszirkel der Vizerektor/inn/en.	PH	2025
			Zumindest je ein Format im Bereich ... ... Religionsbücher für die Primar- und Sekundarstufe, ... religionssensible Bildung, ... evidenzbasierte fachübergreifende Lesedidaktik, ... Lernen in und mit den Künsten, ... assistierende Technologien und Künstliche Intelligenz für und im inklusiven Unterricht.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
3	Entwicklung eines bedarfsgerechten FWB Angebots für den eigenen Wirkungsbereich	Vorliegen eines Marketingplans ausgehend von professionell segmentierten und analysierten Bedürfnissen der Zielgruppen	Bedarfsklärung für Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen in Absprache mit der steirischen Bildungsdirektion und der PH Steiermark sowie Abstimmung des Angebots der Fortbildung für Elementarpädagog/inn/en mit der entsprechenden Fachabteilung des Landes Steiermark, dem Träger für elementare Kinderbildung und -betreuung KIB[3] der Diözese Graz bzw. mit der St. Hemma Stiftung der Diözese Klagenfurt.	PH	2025 2026 2027
			Abstimmung des Angebots der Fort- und Weiterbildung für Religionspädagog/inn/en mit den zuständigen Fachinspektor/inn/en und den schultypenspezifischen Vertretungen der Religionspädagog/inn/en sowie mit den regionalen ARGE-Leiter/innen.	PH	2025 2026 2027

			Erarbeitung eines Marketingplans durch Reflexion der Ausgangslage an den Standorten, SWOT-Analyse, Auswertung von Kennzahlen und Evaluationsdaten[1]; Zielgruppenanalyse, Bedarfserhebungen und Kund/inn/en-befragung, Definition von Zielen im Kontext von Profil-bildung[2]; Erschließung neuer Kommunikationskanäle[3]; Zusammenführung der Erkenntnisse in eine verschriftlichte Marketingstrategie[4].	PH	2025[1] 2026[2,3] 2027[4]
			Relaunch des Fortbildungsprogramms unter noch stärkerer Berücksichtigung profilgebender und bundesweiter Schwer-punkte, bildungspolitischer Vorhaben in den Expertisen-feldern der Hochschule, Zielgruppenorientierung, innovati-ver Formate und den Erkenntnissen aus der Erarbeitung der Marketingstrategie.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
4	Steigerung der Studierendenzahlen im Bereich der Elementarpädagogik in den Hochschullehrgängen sowie in den ao Studien	Studierendenzahlen in den Hochschullehrgängen sowie in den ao Studien wurde gesteigert	Verstärkte Bekanntmachung am Standort Graz über die Kanäle der steiermärkischen Landesregierung, des Bischöf-lichen Amtes für Schule und Bildung der Diözese Graz-Seckau sowie der Träger/innen von elementarpädagogischen Einrichtungen; bundeslandbezogene Evaluierung des bestehenden Angebots und Bedarfs als Grundlage für die qualitätsvolle Weiterentwicklung des Angebots.	PHV	2025
			Bewerbung der Angebote über die Websites der Pädagogi-schen Hochschulen sowie über Social Media, Aussendungen und öffentliche Medien.	PHV	2025
			Intensivierung der Abstimmung der gemeinsam im PHV SO eingerichteten Studien im Bereich Elementarpädagogik zur Erhöhung der Durchlässigkeit und Ermöglichung des Studienstarts zu häufigeren Zeitpunkten.	PHV	2026
			Attraktivierung der angebotenen Studienmöglichkeiten im PHV SO auf Basis der Evaluationsergebnisse.	PHV	2027

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Im Rahmen des bundesweiten Schwerpunkts *Religiöse und religionssensible Bildung* (1.2.1) sowie im Kontext der geplanten intensivierten Zusammenarbeit der PPH Augustinum-Standorte Graz und Klagenfurt (siehe 2.1 Hochschulentwicklung, Ziele der Pädagogischen Hochschule, Z1) wird ein besonderes Augenmerk auf die Fort- und Weiterbildung von Religionslehrer/inne/n, Elementarpädagog/inn/en und Lehrer/inn/en der Primarstufe im Bereich der religionssensiblen Bildung gelegt.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Verbesserung & Erwei- terung des Angebots im Bereich religiöser und religionssensibler Bildung	Fortbildungsveranstaltungen für (Religions-)Lehrer/innen und Elementarpädagog/inn/en mit Fokus auf religiöse und religionssensible Bildung werden qualitativ weiter- entwickelt und inhaltlich erweitert.	Intensivierung der Zusammenarbeit des *Instituts für Religionspädagogik Klagenfurt* und des *Instituts für Fort- und Weiterbildung* im Bereich Fort- und Weiterbildung von Religionslehrer/inne/n, Elementarpädagog/inn/en und Lehrer/inne/n der Primarstufe.	PH	2026
			Verstärkte Berücksichtigung der religionssensiblen Bildung an beiden Standorten sowie regelmäßige Treffen der Fort-bildungsteams der beiden Standorte, um organisatorische und inhaltliche Fragen - letztere auch im Rahmen der *Fachgruppe Religion* - zu erörtern.	PH	2026
			Fortsetzung der österreichweiten Abstimmungstreffen im Bereich der Fortbildung Religion.	PH	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der pädagogischen Professionen. Aufgreifen und Beforschen aktueller gesellschaftlicher und pädagogischer Fragestellungen und Abbildung in den Professionskompetenzen und folglich in den Angeboten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschulen im nationalen und internationalen Diskurs zur Professionsforschung und zur Bildungsforschung (ergänzt um den wichtigen Aspekt der Bildungspolitikberatung)
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Aktivitäten in den Kernbereichen Forschung und Entwicklung sollen die Positionierung der Pädagogischen Hochschulen im Hochschul- und Forschungsraum weiter stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen.

Die Pädagogischen Hochschulen werden sich weiterhin stark in berufsfeldbezogener Forschung (Bildungsforschung unter Einbeziehung der Elementarpädagogik, aller Schultypen und Bereiche, Fachdidaktiken, Profession, Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung etc.) engagieren, der Fokus soll dabei auf (bildungs)systemischen und nachhaltig (im Schulsystem) wirksamen Forschungsprojekten mit (schul)praxiswirksamen Transferkonzepten liegen. Ziel ist auch, die Tätigkeiten im Bereich drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte weiter zu erhöhen.

Unter dem Begriff der Bildungsforschung ist eine nachhaltige Forschung im und für das Bildungssystem zu verstehen. In diesem Zusammenhang setzen die Pädagogischen Hochschulen Entwicklungsschritte zum Aufbau einer systematischen Bildungspolitikberatung auf Basis eigener, nationaler und internationaler Forschungsergebnisse (z.B. Metastudien).

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Durchführung von Forschungsprojekten zu BMBWF-Bildungs-themenschwerpunkten sowie systematische Dissemination gewonnener Forschungserkenntnisse	Forschungsprojekte und Entwicklungsprojekte zu BMBWF-Bildungsthemen bzw. -schwerpunkten und die dazu gehörigen Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen wurden durchgeführt	Durchführung von Projekten mit Transfer u.a. zu folgenden Themen: Lehrer/innen/bedarf, Attraktivierung des Lehrer/innen/berufs (2.4 PH, Z1); Kinderschutz & Kinderrechte; Elementarpädagogik (2.1 PH, Z3; 2.4 BMBWF, Z5); Wissenschafts- & Demokratieverständnis; Nachhaltigkeit, Klimaschutz & Energieeffizienz (2.1 PH, Z2; 2.4 BMBWF, Z3); Resilienz von Schüler/in- ne/n (1.2.2); Digitalisierung (1.2.1; 2.4 BMBWF, Z3); Kompetenzorientiertes Unterrichten (1.2.1 & 1.2.2); Sprachliche Bildung (1.2.1).	PH	2027
			Umsetzung kooperativer Forschungsvorhaben im *Forum Primar*, z.B. gemeinsame Durchführung des Forschungsprojekts *Künstliche Intelligenz im PH-Verbund Süd-Ost: Eine Untersuchung zum IST-Stand und zu Entwicklungsperspektiven für die Hochschullehre* mit dem Ziel, Empfehlungen für Maßnahmen und Richtlinien zu formulieren, um die Integration von KI-Technologien in die Hochschulbildung effektiv zu gestalten.	PHV	2027
			Durchführung des Dissertationsprojekts *Lesen und Sprache evidenzbasiert im Unterricht unterstützen - digitale und inklusive Innovationen* (LeSeDi) im Rahmen der *Initiative Bildungsinnovation durch Bildungsforschung* in enger Abstimmung mit dem bundesweiten Schwerpunkt *Evidenzbasierte Lesedidaktik in der Primarstufe* (1.2.1).	PH	2026
			Mitwirkung am Teilprojekt Demokratieverständnis/Partizipation/Inklusion im Rahmen des österreichweiten Forschungsprojekts *Lebenswelten 2025: Wertehaltungen junger Menschen in Österreich*.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der eingegliederten Praxisschulen	• Vorliegen eines Maßnahmenplans für die systematische Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxisschulen und des Transfers von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die Praxisschulen	Erarbeitung eines entsprechenden Maßnahmenplans durch eine aus Vertreter/inne/n der Praxisvolksschule und der Hochschule zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung des Leiters/der Leiterin des *Instituts für Forschung, Entwicklung & Qualitätssicherung* sowie des Leiters/der Leiterin der PVS. Nach Genehmigung durch das Rektorat Bekanntmachung des Maßnahmenplans in den schulischen und hochschulischen Kollegien.	PH	2025

		• Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen werden auf Nachfrage des BMBWF seitens der PH in die Bildungspolitikberatung eingebracht	Implementierung[1] und fortlaufende Evaluierung[2] des Maßnahmenplans für die systematische Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxisvolksschule im Bereich Forschung und Entwicklung durch die zuständigen Akteure/Akteurinnen sowie Durchführung gemeinsamer Projekte.	PH	2026[1] 2027[2]
			Hochschulische Unterstützung der PVS bei der Durchführung von Projekten, z.B. bei der Einreichung und - bei Genehmigung - Durchführung des Erasmus+ Projekts *Creativity for Climate*[1] der Wirtschaftsuniversität Wien in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und anderen europäischen Partnereinrichtungen (siehe 2.1 Hochschulentwicklung PH, Z2).	PH	2025[1]
			Nominierung einer Ansprechperson am *Institut für Forschung, Entwicklung & Qualitätssicherung* für die Einbringung von Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen und Übernahme der Koordination zwischen BMBWF und PPH Augustinum bei Anfragen im Bereich der Bildungspolitikberatung.	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
3	Durchführung von Drittmittelprojekten bzw. Projekten mit Drittmittelanteilen wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung im öffentlichen Bildungsauftrag	Bericht zum Volumen an eingeworbenen Drittmitteln liegt vor	Erarbeitung eines Entwurfs zur jährlichen Berichterstattung über eingereichte bzw. genehmigte Drittmittelprojekte (Definition von Kennzahlen, Stichtagen, usw.) durch das *Institut für Forschung, Entwicklung & Qualitätssicherung* sowie Einbettung desselben in die jährliche Berichterstattung durch das Rektorat (Bericht an den Hochschulrat, Performance Record, Monitoring des BMBWF). Veröffentlichung in der Forschungslandkarte bzw. Leistungsbilanz in PHO.	PH	2025
			Durchführung des Erasmus+ Teacher Academies Projekts *European quality development system for inclusive education and teacher training* (EQui-T) zur Unterstützung von (angehenden) Lehrpersonen bei der Identifizierung und Erstellung von hochwertigen *Open Educational Ressources* (OER) sowie Aufbau eines europäischen Netzwerks in der inklusiven Bildung zur kollaborativen Entwicklung erfolgreicher Praktiken des Lehrens und Lernens mit digitalen Technologien (Schwerpunkt *Inklusive Bildung*, 1.2.1).	PH	2027

			Durchführung weiterer laufender und genehmigter Drittmittelprojekte (z.B. *Sustain All* (2.1 PH, Z2); *ELLA*, *krisenFESTplus* (1.2.2), *KinderKunstHochschule Steiermark* (1.2.2) sowie zielgerichtete Teilnahme an Calls entlang des Profils und der Expertisen der PPH Augustinum.	PH	2025 2026 2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
4	Ergebnisnutzung aus dem Doktoratsprogramm „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Anzahl der Forschungsprojekte im Doktoratsprogramm, für die ein Policy Brief erstellt wurde, liegt vor und kann ggf. vorgestellt werden.	Installation einer im Konsortium gemeinsam angelegten Datenablage zur Sammlung und Dokumentation der Forschungsprojekte und Policy Briefs.	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
5	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der Praxiskindergärten von Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	Vorliegen der Forschungsstrategie, ergänzt um das Themenfeld Elementarpädagogik, inklusive des Transfers von Erkenntnissen aus Forschung in die elementaren Bildungseinrichtungen	Erarbeitung einer Forschungsstrategie für den Bereich der Elementaren Bildung durch das *Fachforum Elementarpädagogik* des *Forum Primar* sowie Implementierung dieser in die Forschungsstrategien der jeweiligen Häuser.	PHV	2025
			Konzeption von Forschungsprojekten entlang der Zielsetzungen des *QualitätsRahmenPlans 2024* durch das *Fachforum Elementarpädagogik* des *Forum Primar*[1], Durchführung dieser an den Standorten in Kooperation mit den Praxiskindergärten der BAfEPs und der Kinderbildungseinrichtungen von Land und Diözesen sowie im Rahmen der Aus- & Weiterbildungsangebote für Elementarpädagog/inn/en[2]; Transfer der Forschungsbefunde im Rahmen von, auch verbundweiten, Fortbildungsangeboten (z.B. MOOCS)[3].	PHV[13] PH[2]	2025[1] 2026[2] 2027[3]
			Forschungsbasierte Erweiterung, Publikation und Dissemination des von der PPH Augustinum in Kooperation mit KIB[3] entwickelten Konzepts zur Beobachtung psychologisch und pädagogisch relevanter Entwicklungsbereiche für die Ein- bis Dreijährigen (BOB 1-3).	PH	2026
			Konzeption und Durchführung eines Projekts zum Thema *Zusammenhänge von sozial-emotionalem Lernen und Motivation auf das Lernen am Übergang Kindergarten-Schule* sowie Erarbeitung von entsprechenden Fortbildungen (siehe auch profilgebender Schwerpunkt *Sozial-emotionales Lernen*, 1.2.2).	PH	2027

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Thematisch fokussiert Forschung an der PPH Augustinum auf jene Expertisen, die auch im Rahmen des vorliegenden ZLP zum Ausdruck kommen. Als Hochschule mit Professionalisierungsauftrag werden Fragestellungen und Herausforderungen schulischer, elementar- und religionspädagogischer aber auch hochschulischer Praxis im Sinne von Professionsforschung aufgegriffen. Diese werden mit partizipativen Forschungsmethoden bearbeitet, die insbesondere in anwendungsbezogenen Wissenschaften zum Einsatz kommen und im Austausch mit nationalen und internationalen Partner/inne/n weiterentwickelt werden. Implementierung, Transfer sowie Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung, eingebunden in ein zyklisches Vorgehen, sind dabei konstitutiver Teil der wissenschaftlichen und entwicklerischen Tätigkeit. Dabei orientiert sich Forschung an Standards ethischer Integrität. Letzteres unterstützend wäre die Einrichtung einer Ethikkommission für PHn analog zu Universitäten und Fachhochschulen wünschenswert.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Evidenzbasierte Professionalisierung für den Lehrberuf	Konzepte, Formate und Materialien im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien im Lehramt Primarstufe an der PPH Augustinum sind forschungsbasiert und international anschlussfähig weiterentwickelt. Die PPH Augustinum bringt ihre Expertise in nationalen und übernationalen Studien zur Professionsforschung ein.	Laufende wissenschaftliche Begleitung und Adaptierung des Praxiskonzepts der PPH Augustinum auf Basis von *Design Based Research* (Projekt GoProf: *PädaGOgische PROFessionalisierung forschend begleiten)* sowie systematischer und regelmäßiger Austausch zu Konzepten der Berufspraktischen Studien und der Expertisen im Bereich Evaluation und Begleitforschung mit der PH Zürich und der PH Luzern.	PH	2026
			Durchführung des Forschungsprojekts IMPROF*: IMprovisation als Element der berufspraktischen PROFessionalisierung* zur Förderung eines improvisatorischen Denk- und Handlungsrepertoires bei Studierenden zur Bewältigung von Ungewissheitssituationen im Klassenzimmer; Entwicklung von Materialien für den Einsatz in den PPS; Implementierung von entsprechenden Ausbildungsformaten und Dissemination von Ergebnissen in der Scientific Community.	PH	2027

			Mitwirkung am internationalen Erasmus+ Teacher Academies Projekt *EQui-T: European quality development system for inclusive education and teacher training* (siehe auch bundesweiter Schwerpunkt *Inklusive Bildung mit Fokus auf digitale Barrierefreiheit,* 1.2.1).	PH	2027
			Mitarbeit am Forschungsprojekt *Der Berufseinstieg im Kontext der Lehrer/innen/bildung. Eine Längsschnittstudie im österreichischen Bildungssystem* des *Forschungsnetzwerks Berufseinstieg*, an dem sich alle Pädagogischen Hochschulen Österreichs beteiligen.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Partizipative Forschung als neue Form der kollaborativen Wissensproduktion	Zur Verschränkung unterschiedlicher Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis werden betroffene Zielgruppen und Akteure/Akteurinnen verstärkt in Forschungsprojekte der PPH Augustinum einbezogen.	Erabeitung[1], Umsetzung[2] und Evaluation[3] eines Konzepts zur Verstärkung der *Partizipativen Forschung* durch das *Institut für Forschung, Entwicklung & Qualitätssicherung* mit Fokus auf Einsatzmöglichkeiten der Methodik in den hochschulischen Forschungstätigkeiten.	PH	2025[1] 2026[2] 2027[3]
			Verstärkte Einbindung von Menschen mit Behinderung und Stakeholdern in Projekte und Forschungsaktivitäten des FZIB (siehe bundesweiter Schwerpunkt *Inklusive Bildung mit Fokus auf digitale Barrierefreiheit*, 1.2.1).	PH	2026
			Weiterentwicklung des Konzepts *Aus der Praxis für die Praxis* auf Basis des *Response-to-Intervention Ansatzes* im Bereich der fachdidaktischen Forschungs- und Entwicklungs- projekte unter besonderer Berücksichtigung des Ausbaus der Beteiligung von Schüler/inne/n, Lehrpersonen und Bildungsdirektion.	PH	2026
			Vermehrte Auslobung von Forschungsprojekten der PPH Augustinum (insbesondere im Bereich der bundesweiten und profilgebenden Schwerpunkte), an denen Studierende des Masterstudiums Lehramt Primarstufe im Rahmen ihrer Masterthesis zur Mitwirkung eingeladen werden.	PH	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.5 Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Aktive Begleitung und Beratung von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen in Entwicklungsprozessen. Unterstützung dieser auf Basis der Schul- und Professionsforschung in Fragen der Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung. Beratung von Bildungsverantwortlichen zu pädagogischen Entwicklungsthemen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 5: Stärkung der Schulentwicklungsberatung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschule im nationalen und internationalen Diskurs zur Schulentwicklung
- Anpassung der Ausbildung an die Erfordernisse des Schulsystems
- bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Der Entwicklungsplan der Pädagogischen Hochschulen sieht die Stärkung der Schulentwicklungsberatung vor, um Schulen für den Umgang mit steigenden Anforderungen durch erweiterte Freiräume und Reformen die erforderliche Unterstützung zu bieten. In Österreich liegt die Schulentwicklungsberatung in der Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen. Damit ein bedarfsorientiertes Angebot an Leistungen der Schulentwicklungsberatung sichergestellt werden kann, benötigt es Abstimmungen zwischen Pädagogischer Hochschule und Bildungsdirektion. Darüber hinaus ist eine intensive Bewerbung der Beratungsangebote erforderlich, um insbesondere jene Schulstandorte zu erreichen, die Unterstützung bei der Setzung von Entwicklungsschritten benötigen. Die kontinuierliche Evaluation der Leistungen in der Schulentwicklungsberatung ist erforderlich, um eine qualitative und bedarfsorientierte Beratung gewährleisten zu können. Im Rahmen der Umsetzung des Bundesqualitätsrahmens für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung wurden von Expertinnen und Experten der Pädagogischen Hochschulen Fragebögen zur Evaluation entwickelt.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Evaluierung der Schulentwicklungs-beratungen nach den festgelegten Standards	Jährliches Vorliegen des Evaluationsberichts und der aus der Evaluation abgeleiteten Maßnahmen an das BMBWF	Jährliche Evaluierung der Schulentwicklungsberatung für Katholische Privatschulen der Diözese Graz-Seckau sowie für Partnerschulen der PPH Augustinum mit dem Ziel der Optimierung und konzeptionellen Weiterentwicklung.	PH	2025 2026 2027
			Jährliche Erstellung von Evaluationsberichten inklusive abzuleitender Maßnahmen für das Rektorat der PPH Augustinum und Übermittlung an das *Bischöfliche Amt für Schule & Bildung* (Katholische Privatschulen) und die *Koordinationsstelle für Professions-entwicklung* (Partnerschulen).	PH	2025 2026 2027
			Jährliche Erarbeitung eines zusammenfassenden Berichts an das BMBWF.	PH	2025 2026 2027
Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Steigerung des Bekanntheitsgrads der Schulentwicklungs-beratung unter den Schulleitungen	Vorliegen des Marketingkonzepts, das gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern erarbeitet wurde	Erarbeitung eines zielgruppen- und standortspezifischen Konzepts der Schulentwick-lungsberatung für Katholische Privatschulen der Diözese Graz-Seckau entlang der ministeriellen Vorgaben.	PH	2025
			Bewerbung der Schulentwicklungsberatung für Katholische Privatschulen über das *Bischöflichen Amt für Schule & Bildung* der Diözese Graz-Seckau.	PH	2025
			Erarbeitung eines am Profil der PPH Augustinum orientierten Konzepts der Schulent-wicklungsberatung für die im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien kooperie-renden Partnerschulen (optional mit Beteiligung von Studierenden, die an den Schulen Praktika im Rahmen der PPS absolvieren) entlang der ministeriellen Vorgaben.	PH	2025
			Jährliche Abstimmung mit der *Koordinationsstelle für Professionsentwicklung* der PPH Augustinum bezüglich der Bewerbung von Schulentwicklungsberatung für Partnerschulen.	PH	2025 2026 2027

Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
3	Durchführung eines jährlichen Abstimmungs-prozesses mit der Bildungsdirektion zu Bedarf, Angebot und Nutzung von Schulentwicklungs-beratung im Bundesland	Jährliches Vorliegen des Ergebnisprotokolls der Abstimmung	Jährliche Abstimmung mit dem *Bischöflichen Amt für Schule & Bildung*, insbesondere im Kontext der Implementierung des *Globalen Bildungspakts* an katholischen Privat-schulen und Dokumentation des Abstimmungsprozesses in einem Ergebnisprotokoll.	PH	2025 2026 2027
			Information der Bildungsdirektion über das Angebot von Schulentwicklungsberatung für mit der PPH Augustinum im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien koo-perierende Partnerschulen.	PH	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die PPH Augustinum weist aufgrund langjähriger Forschungs- und Entwicklungstätigkeit hohe Kompetenzen im Bereich Unterrichtsentwicklung und Sicherung von Grundkompetenzen auf. So wurde ihr 2022 der *Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre* für das Konzept der *Didaktischen Pakete* verliehen. Es bestehen aber auch Beratungserfahrungen in anderen Expertisenfeldern. Aus Ressourcengründen war es allerdings bislang nicht möglich, Schulentwicklungsberatung systematisch aufzubauen. Mit der Besetzung einer Stelle für Schulentwicklung (siehe 2.1 PH, Z1) und der Verankerung dieser am *Institut für Fort- & Weiterbildung* wird intendiert, sich dieses Aufgabenfeld mit einer Fokussierung auf Katholische Privatschulen sowie auf im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien kooperierende Partnerschulen zu erschließen. Die Bewerbung von Angeboten der SEB erfolgt daher primär auf direktem Weg und über persönliche Ansprache. Die Bildungsdirektion wird über SEB-Aktivitäten der PPH Augustinum informiert.

2.6 Kernaufgabe Praxisschulen

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Die Pädagogischen Hochschulen übernehmen Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards.

Auszug aus dem Umsetzungsziel 4.6 des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Eingegliederte Praxisschulen sind Orte innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung für Schüler/innen, Studierende und Pädagog/innen. Studierende absolvieren in einer für Schul- und Unterrichtsentwicklung offenen Umgebung Pädagogisch-Praktische Studien und reflektieren die Erfahrungen auf hohem Niveau. Die Schulen sind Teil des Wissenschaftsbetriebs der Pädagogischen Hochschule. Die Praxisschulen sind Orte der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bei Schülerinnen und Schülern wird das Interesse am Thema Forschung vermehrt geweckt.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Wesentlicher Vorteil von Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen ist die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis: einerseits als Plattform für empirische Forschung und als Ideenbringer für Forschungsprojekte sowie andererseits in der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung der Wirksamkeit von innovativen Unterrichtsmodellen.

Die Pädagogischen Hochschulen sollen diesen Vorteil in den kommenden Jahren verstärkt nutzen und die eingegliederten Praxisschulen in Richtung innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung entwickeln.

Dabei sollen die eingegliederten Praxisschulen Vorreiter bei der Umsetzung wesentlicher Reformen des BMBWF wie etwa der Digitalisierung, beim neuen Lehrplan oder dem Qualitätsmanagement für Schule sein. Die evidenzbasierte Weiterentwicklung des Unterrichts und der eingegliederten Praxisschulen auf Basis der Bildungsergebnisse kommt daher weiterhin eine zentrale Bedeutung zu, um die eingegliederten Praxisschulen als Vorzeigeschulen im Schulsystem zu positionieren.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Umsetzung eines zu erarbeitenden Strukturkonzepts für die Entwicklung hin zu Modell- und Forschungs-schulen	Umsetzung nach Plan: (u.a.) • Ziele und Umsetzungsplan für einen erweiterten Handlungsspielraum sind mit den Schwerpunkten der PH abgestimmt und liegen dem BMBWF vor • Konzept zur Beforschung des bzw. der neuen Modell/s/e liegt abgestimmt mit der PH vor	Auf Basis eines vom BMBWF vorgegebenen formal-legistischen Rahmens Erarbeitung eines Strukturkonzepts durch eine Entwicklungsgruppe aus Vertreter/inne/n der Praxisvolksschule und der Hochschule unter Leitung des für Forschung bzw. die PVS zuständigen Vizerektorats gemeinsam mit dem/der Leiter/in der PVS. Nach Genehmigung durch das Rektorat Bekanntmachung des Strukturkonzepts in den schulischen und hochschulischen Kollegien.	PH	2025
			Erstellung eines mit den Schwerpunkten der PPH Augustinum akkordierten Umsetzungsplans unter Einbeziehung der Kolle- g/inn/enschaft in einem partizipativen Prozess, geleitet von dem/der Leiter/in des *Instituts für Forschung, Entwicklung & Qualitätssicherung* und dem/der Leiter/in der PVS. Beschlussfassung im Rahmen eines Konsultationsverfahrens mit dem für Forschung bzw. die PVS zuständigen Vizerektorat sowie Einleitung erster Umsetzungsschritte nach Vorlage beim BMBWF.	PH	2026
			Erarbeitung eines mit der Hochschule abgestimmten Konzepts zur Beforschung des neuen Modells.	PH	2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
2	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxisschulen	Eine Maßnahmenplanung für die Verknüpfung der Forschungsstrategie der PH mit dem systematischen Transfer von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die Praxisschulen liegt vor	Erarbeitung eines entsprechenden Maßnahmenplans durch eine aus Vertreter/inne/n der Praxisvolksschule und der Hochschule zusammengesetzten Arbeitsgruppe unter Leitung des Leiters/der Leiterin des *Instituts für Forschung, Entwicklung & Qualitätssicherung* sowie dem/der Leiter/in der PVS. Nach Genehmigung durch das Rektorat Bekanntmachung des Maßnahmenplans in den schulischen und hochschulischen Kollegien und Start der Implementierung.	PH	2025

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

In der Begabtenförderung stehen individuelle Bedürfnisse im Vordergrund, was differenzierte Lernmethoden erfordert. Eine ganzheitliche und flexible pädagogische Herangehensweise ist entscheidend für eine inklusive Begabungsförderung, die verschiedene Lernstile in einem inklusiven Umfeld berücksichtigt.
Die Praxisvolksschule der PPH Augustinum wird diesem Desiderat durch vorbereitete Lernumgebungen und Altersheterogenität gerecht. Das erfordert individualisierte Lehr-Lernansätze sowie die Anerkennung und Förderung von vielfältigen Begabungen und Talenten innerhalb einer heterogenen Schüler/innen/schaft, aber auch die Bereitstellung angemessener Rahmenbedingungen, die Sensibilisierung von Lehrkräften und die Schaffung einer unterstützenden Schulgemeinschaft.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene[1]	Jahr
1	Differenzierte Förderung von Begabungen und Talenten sowie von Schüler/inne/n mit SPF	Programme zur Begabten- und Exzellenzförderung sind am Schulstandort etabliert und mit dem regionalen Konzept der Bildungsdirektion abgestimmt. Inklusionsklassen werden nach Bedarf ausgebaut.	Aufbau einer umfassenden, die Potentiale aller Schüler/innen berücksichtigenden Bildungsumgebung durch gezielte unterrichtliche Organisation, Integration von *Forscher/innen/blick* und MINT-Unterricht sowie Ausbau vorbereiteter Lernumgebungen und offener Lernformen.	PH	2025
			Erstellung und kontinuierliche Weiterentwicklung von Lernwegdokumentationen gemäß Lehrplan NEU/VS zur Visualisierung und Dokumentation der individuellen Lernbiografie der Schüler/innen sowie als Grundlage für SEL-Gespräche. Erarbeitung spezifischer Lernwegpläne für jede Jahrgangsstufe, die den Lehrplan in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Sachunterricht/MINT/Technik & Design umfassen, zur Unterstützung der Schüler/innen bei der Erreichung ihrer individuellen Lernziele.	PH	2026

			Evaluierung und Anpassung der am Vormittag gesetzten Maßnahmen wie Projektunterricht, Lernwerkstätten und Expert/inn/enarbeiten sowie verstärkte und kontinuierliche Evaluation des Lernbüros als besonderes Konzept zwischen Schüler/inne/n verschiedener Stufen. Umsetzung und Evaluierung ergänzender Angebote von unverbindlichen Übungen, Lernwerkstätten und Projekten mit externen Partner/inne/n.	PH	2027
			Erhöhung der Anzahl der Inklusionsklassen von 2 auf 4 mit einer einheitlichen pädagogischen Ausrichtung auf Grundlage der internationalen Klassifikation ICF der WHO sowie Erweiterung dieser Ausrichtung auf die gesamte Schule, um die Teilhabe aller Schüler/innen sicherzustellen, einschließlich des Umgangs mit verhaltensschwierigen Schüler/inne/n.	PH	2027

[1] Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

Hinweis: Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen geändert oder ergänzt werden. Sämtliche zusätzlich geforderten Budget- und Personalressourcen im Ziel- und Leistungsplan werden als Bedarfsmeldung verstanden. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden in den jeweiligen Jahresgesprächen erfolgen.

7.1.2025

Datum, Unterschrift

Rektorin Mag.[a] Dr.[in] Andrea Seel

Private Pädagogische Hochschule Augustinum

Kenntnisnahme durch das zuständige Regierungsmitglied:

18.12.2024

Datum, Unterschrift

Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung